

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Theorien und Konzepte	19
2.1 Eine konstruktivistische Perspektive	23
2.2 Perspektivische Brücken	26
2.2.1 Affordanzen	28
2.2.2 Praktiken	30
2.3 Eine relationale Perspektive: Bedeutung als affordierte Praxis	35
2.4 Alltagsästhetik und Ästhetische Erfahrung	38
2.4.1 Ästhetische Affordanzen musealer Räume und Kunst	44
2.4.2 Ästhetische Affordanzen digitaler Bildtechnologien	48
2.5 Synthese: Bedeutung ästhetisch <i>gemacht</i>	52
3. Forschungsdesign und Methoden	55
3.1 Teilnehmende Beobachtung im Kunstmuseum	57
3.2 Teilnehmende Beobachtung auf Social-Media-Plattformen	62
3.3 Qualitative Interviews	65
3.4 Chat-Interviews	68
3.5 Social-Media-Content	70
3.6 Softwaregestützte Analyse ethnografischer Daten	73
3.7 Eye-Tracking	75
3.8 Abgrenzung, Reflexion, Forschungsethik	79
4. Grenzüberschreitende Körperlichkeiten	83
5. Kuratiertes Selbst	99
5.1 Kunstvolle Selbstoptimierung	114

6. Geteilte Ästhetiken und Gemeinsame Forderungen	121
7. (Neue) Formen bildästhetischer Teilhabe	133
7.1 Ambivalente Sichtbarkeiten	141
7.1.1 Gegen den Kanon einer cis- und heteronormativen Ästhetik.....	147
7.1.2 Diversifizierende Bedeutungsformationen und diskriminierende Ästhetiken	160
8. Aushandlung von Geschmack und Kennerschaft	175
8.1 The Instagram Gaze	187
8.1.1 »Unser drittes Auge«	192
8.2 Museum-worthy oder Instagram-worthy?	197
9. Zusammenfassung und Ausblick	209
Abbildungen.....	225
Literatur	227